

## Klasse 09

### **Beitrag von „Meike.“ vom 25. Oktober 2009 09:09**

Mikael, ich sehe das nicht ideologisch. Ich sage auch nicht, dass Abi der einzige Weg zum Glück ist. Ich sehe es nur nicht ein, warum in einem offensichtlich dysfunktionalen System an etwas festgehalten wird, das offensichtlich nicht funktioniert.

Ich weiß, dass in Skandinavien das Abitur nicht mit unserem vergleichbar ist und ich weiß auch, dass das volkswirtschaftlich völlig schnurz ist, weil nicht alle, die dort die Hochschulzugangsberechtigung erhalten, auch an die Uni gehen. Dafür haben sie aber deutlich bessere Chancen auf dem Lehrstellenmarkt als unsere Real- und Hauptschüler, die ja real kaum noch genommen werden, weil inzwischen die Betriebe Abitur für fast alles verlangen. Und eine deutlich höhere Schülerzufriedenheit.

Ich weiß auch, dass das alles ohne eine gute Finanzierung nicht geht und dass deren Finanzierungsweise sinnvoll ist - und dass das unabhängig von der Vergabe von Abschlüssen ist (die eine inhaltliche Entscheidung sind). Ich habe dergleichen übrigens nirgends behauptet

...

Mir geht es einzig und allein darum, dass wir es wohl mal schaffen müssen, uns von etwas zu lösen, was sich als Erhalt der Klassengesellschaft und als hoch frustrierend für die Schüler, Eltern und vor allem auch Lehrer herausgestellt hat. Damit meine ich NICHT als Alternative eine unterfinanzierte Einheitsschule, sondern etwas gut finanziertes Wirkungsvolles und hoch Diverses (siehe Anfang dieses threads).

Wie viele Prozent Schüler finden denn bei uns den "anderen Weg zum Abitur und Studium"? Das würde mich mal interessieren... und noch mehr: warum bieten wir ihn dann nicht gleich in einer wohlorganisierten Schule für alle an, in der es diese "anderen Wege" unter einem Dach gibt, wenn das doch offensichtlich Konsens ist, dass es auch andere Wege dahin geben muss?